

Annaburger Zeitung.



Gratis-Beläge:

Neue Gartenlaube.

Erheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei ins Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Bestellgeld. Bestellungen nehmen alle Post-Anstalten, Landbriefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Expedition selbst entgegen. Poststellungspreisliste Nr. 582.

Die Einrückungsgebühr beträgt für die kleinste Zeile 10 Pf., für außerhalb des Kreises Anzeigen 15 Pf., Nekrologen 20 Pf. Bei größeren Aufträgen Rabatt. Anzeigen-Annahme bis Montag, Mittwoch und Freitag Vorm. 10 Uhr. Telegr.-Adresse: Buchdruckerei Annaburg.

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen, zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortschaften, Königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 96.

Donnerstag, den 15. August 1901.

V. Jahrg.

Kur- und Bade-Anstalt Annaburg.

Dampf-, Bäder- u. Mineralbäder, Packungen, Massage für Damen u. Herren v. früh 9-8 Uhr Abends. Ernst Kretschmer, Naturheilkundiger u. Arzt, geprüft. Waffner. Zu sprechen 1-4 u. 6 von 9-11 Uhr Vorm., 2-3 Uhr Nachm.

Bestellungen für die Monate: **August und September** auf die

Annaburger Zeitung

werden von allen Postanstalten und Landbriefträgern, dem Zeitungsboten sowie in der Expedition angenommen.

Vertikales und Provinziales.

Annaburg, 13. Aug. Nachdem am letzten Sonntag in der evangelischen Stadtkirche die eigentliche Trauerfeier für die verstorbene Kaiserin und Königin Friedrich stattfand, erfolgte heute in aller Stille die Beisetzung in der Friedhofkirche zu Potsdam. Man ruht die treue Lebensgefährtin des kaiserlichen Anders an der Seite dessen, mit dem ihr Leben an ewige Zeiten verbunden bleibt. Mit dem Tode der Beisetzung erloschen auch diejenigen Bestimmungen des Landesgesetzes betr. Königl. Erlasses, welche die Veranlassung von öffentlichen Trauerfeiern z. unterliegen.

Die politisch angeordnete Landesstraßen ist selbst in Berlin nicht ordnungsmäßig durchgeführt worden. Während alle Theater, Concerte etc. unterbleiben mußten, fielen trotzdem der Handlungsgeschäftsbereich Groß-Berlin in der Brauerei Reichshausen sein Sommerfest. Das Berliner Konsumier-Orchester spielte dazu auf und ein Kriegesgängerband vervollständigte die Reihe der musikalischen Veranstaltungen und Tanzvergnügen, die sonst im ganzen Lande verboten waren, hier aber nach der Befreiung des Festsaalchiffes von der Polizeibehörde erlaubt waren. Wenn es in dem einen Falle, so schreibt die Berl. Volksztg., nichts Aufsehendes hatte, daß Konzert und Tanz die Herzen der braven Staatsbürger und Staatsbürgerinnen erquickten, warum sind sonst nirgends Ausnahmen zugelassen worden, um von Tausenden von Familien schwere Sorgen abzumenden? Was in Berlin nicht tödend und unpatriottisch ist, kann doch auch nicht tödend oder unpatriottisch sein, wenn es von anderen Theilen und Schichten des Volkes gethan wird? — Als Kuriosum sei noch erwähnt, daß dem hochkonzentrierten „Welkenwieser Kressl.“ die vierzehntägige Landesstraßen viel zu kurz bemessen erscheint, denn es fordert, daß alle öffentlichen Lustbarkeiten, Vereinsfeste etc. auf die Dauer von 6 Wochen zu verbieten seien. — Wirklich rührend diese That!

Für die goldenen Himmelfahrtsläufe läuft mit dem 30. September d. Js. die Frist ab, bis zu welcher sie bei den Reichs- und Landesfesten zu ihrem gesetzlichen Verbleib in Zahlung genommen, auch gegen Reichsmünze umgetauscht werden können.

In reichen Obsthäfen liegt unter den Bäumen das Fallobst massenhaft; täglich sollte es gewissenhaft gemulmet und zu Essig, Gelee oder Pasten verarbeitet werden, zu welchen Verwendungsorten es außerordentlich brauchbar ist, oder man verwende es

als Viehfutter. Wird solches Obst sorglos unter den Bäumen liegen gelassen, so entwickelt sich in jeder Frucht die Made (Carve des Apfelwicklers) und verläßt seine bisherige Niststätte, um entweder eine zweite Frucht anzukriechen, oder sich hinter Knibenschuppen des nächsten Baumes zu verpuppen und zu überwintern, um im Juni des nächsten Jahres als Schmetterling von Neuem wieder zu erscheinen. Daher nochmals sammelt das Fallobst.

Annaburg. Laut der vom Herrn Regierungspräsidenten zu Merseburg veröffentlichten Nachweisung über die im Monat Juli 1901 in den Marktorten des Kreises Torgau befindlichen Durchschnitts-Marktpreise des Getreides und anderer Lebensbedürfnisse, angelehnt der Rauchfouage, betragen diese für: Weizen 15,98 Mt., Roggen 13,75 Mt., Gerste 14,29 Mt., Hafer 14,67 Mt., Erbsenstroh 4,20 Mt., Heu 5,00 Mt. per 100 Kilogramm. Weizenmehl 1,40 Mt., Kartoffeln 1,10 Mt., Sommerfisch 1,30 Mt., geräucherter Speck 1,70 Mt., Eibutter 2,18 Mt. per 1 Kilogramm. Eier 3,38 Mt. per Schock.

Professor Salz hat zu guter Letzt doch auch einmal Recht behalten. Die von ihm für die zweite Augustwoche vorausgesagte neue Hitze will pünktlich eingetroffen, nachdem es anfänglich erfrischen, als ob genau das Gegenheil kommen sollte. Ach Tage soll diese „afrikanische“ Hitze, wie Salz sie anfänglich, dauern.

Herrberg, 8. Aug. Nachdem bereits vor Monaten der frühere Vorhofsflächen-Besitzer Gerhard in Unterhofschaft genommen und kurz darauf wieder freigeselbst worden war, ist er berichtet, am Mittwoch voriger Woche auf's Neue seine Verhaftung, und am Donnerstag seine Ueberführung nach Torgau erfolgt. Gestern nun ist G. wiederum aus der Haft entlassen worden. Ueber diese neuerliche Freilassung ist man, da G. durch seine Manipulation schwerer wirtschaftlichen Schaden über unsere Stadt gebracht hat, hier allgemein befreudet und fühlt sich seinem Rechtsbewußtsein nicht gerade gehoben.

Ertrunken ist am Sonnabend beim Baden in der Elbe unweit Elster von den Augen seines Schwagers der 23jährige Landwirth Haupt aus Döberitz bei Torgau. Obgleich dem Veruntenken sehr bald Hilfe gebracht werden konnte, gelang es doch nicht ihn lebend zu landen.

Cottbus, 6. Aug. Ein schwerer Unglücksfall trug sich heute Morgen 4 Uhr auf dem hiesigen Bahnhofs zu. Der Rangierer Kraug geriet zwischen die Räder zweier Wagen und wurde todtgedrückt. Er war erst 1/4 Jahr verheiratet. — Der Unfall ereignete sich in der Weise, daß Kraug einen heranrollenden Wagen in der Nähe eines sog. Kreuzendes mit einem Hemmschub zum Stehen bringen wollte. Während er nun die beiden Wagen verwickeln wollte, sprang der eine Wagen aus, und da sich infolgedessen die Räder des einen Wagens über den des anderen hinwegrollten, wurde er zwischen den Rädern eingeklemmt und todt hinfel.

— Eine ipsegedliche Mordthat hat sich in Preiz ereignet. In der Nacht zum Donner-

stag wurde die noch nicht 16jährige Fabrikarbeiterin Emma Herzog, Stieftochter der Aderbürger Schuppe'schen Eheleute, von dem 18jährigen Fabrikarbeiter Martin Guttke, einem schon mehrfach mit den Gerichten in Konflikt gekommenen Menschen, auf dem Felde vergewaltigt und dann ermordet. Die Leiche ward der Wölder in den fast ausgetrockneten Goltzgraben, um den Ansehen des Selbstmordes zu erwecken. Krampfadern im Gesicht des G. weisen auf einen langgedauerten heftigen Kampf hin. Guttke wurde Donnerstag Mittag von der Arbeit weg verhaftet.

Sonntag früh soll in einem Dorfe in der Nähe von Guben ein Großfeuer gebrannt sein, welches dem Bornehmen nach 9 Gehöfte vernichtet hat. Ein Knabe, der aus Furcht die Flammen zu vermeiden suchte, verbrannte sich an einem brennenden Dache und kam in den Flammen um.

Halle a. S., 13. Aug. (Tödlicher Unglücksfall) Von einem Motorwagen der elektrischen Stadtbahn wurde gestern Nachmittag 1/2 Uhr ein 5jähriges Mädchen so unglücklich überfahren, daß leider alsbald der Tod des Kindes eintrat. Dasselbe hatte vor dem Hause Nr. 30 auf dem Trottoir gespielt, ergriffte aber in demselben Augenblicke, als ein Motorwagen die Straße passierte, vor einem Hunde, jedoch es vom Trottoir auf den Fahrdamm sprang und so direkt in den Motorwagen hineinfliegt. Der Wagenführer war gerade im Begriff, anzuhalten und Fahrgäste aussteigen zu lassen. Das Kind lief jedoch so dicht vor den Wagen, daß es unter die Schutzvorrichtungen deselben kam. Es erlitt einen Schädelbruch und ist auf dem Transport nach der Klinik gestorben. Den Wagenführer trifft hiernach keine Schuld.

Der Kaiser hat bestimmt, daß die Entfaltung des Denkmals Kaiser Wilhelms I. in Halle, wie „Holl. Ztg.“ meldet, halb nach der Befreiung der Kaiserin Friedrich in aller Stille vorgenommen werden soll und daran die Hoffnung geknüpft, im nächsten Jahre Halle zu besuchen. Es ist nun der 18. August als Entfaltungstermin vorgezogen worden.

Seinen Sohn zu erschlagen und sich selbst zu vergiften veruchte Freitag früh in Berlin der 50 Jahre alte Schuhmacher Pankratz. P. ist ein Truntenbold und rächte sich für die wiederholten Vorwürfe, die ihm sein Sohn machte, indem er Lektoren im Schlaf überfiel und ihm mit dem Schusterhammer drei Schläge über den Kopf und einen vor die Stirn versetzte. Als P. verhaftet werden sollte, zog er eine Flasche mit Salmiakgeist aus der Tasche und leerte sie in einen Jerg.

Hulbolsfeld, 8. Aug. Unter dem Verdacht, an der gemeldeten Ermordung des Hirtens Grimm in Schmalenbuche theilhaftig zu sein, sind die Frau des Ermordeten und ein Sägenhacker aus der Coburger Gegend, der zuletzt im Hirtenshaus zu Schmalenbuche übernachtete, verhaftet worden. Auf einen dritten Verdächtigen wird noch gefahndet. Es ist jetzt festgestellt, daß Grimm am Tage vor seinem Tode das Hützel eingeklemmt hatte.

Altenburg, 9. Aug. Die Frau eines Wirthschaftsbesizers in Eppendorf hatte sich beim Heubladen erhitzen und war dann ohne jede Fußbekleidung ins kalte Waßbans ge-

gangen. Kurze Zeit darnach wurden beide Füße vom losgeronnenen kalten Brand befallen. Da er immer weiter griff, mußten beide Untertheile abgelöst werden; Tags darauf trat der Tod der bedauernswürdigen Frau ein.

Ein Zweimännlein verbrüht hat in Chemnitz ein 12jähriger Knabe. Alle angewandten Mittel, das Geblüth auf natürlichen Wege zu entfernen, blieben erfolglos, weshalb man den Knaben mittelst Nöntgenstrahlen durchleuchtete, wobei sich das Geblüth im Magen zeigte. Es ist nun der operative Eingriff nötig, um das Kind von diesem Fremdkörper zu befreien.

Der Turner in der Sackgasse. In turnerischen Kreisen wird folgender Vorfall viel belacht. Wie der „Turner“ mittheilt, war jüngst in Meuselwitz Turnfest, zu dem die Turner aus allen Gegenden gekommen waren. Nach Abschluß des Turnens verfuhr noch ein sogenannter Sonntagsturner am Fest seine Kunst zu zeigen. Infolge der Nähe an der Resthage konnte er sich jedoch nicht halten und ging beim rückwärtigen Schenke ab und war direkt in eine dort angelegte Sackgasse hinein, womit lautenem Krach verfuhr. Der nicht wenig erforderte Jünger Jahn's wurde angefallen, Erlas in Höhe von 100 Mark zu leisten.

In Weßfalen, besonders in der Wittener Gegend, fängt die Treodensheit an, zu einer Kalamität zu werden. Von den vollständig verbrannten Holzweiden muß das Vieh in die Stallungen getrieben werden, da es fernerliche Nahrung mehr findet. In den Dröschaffen der Umgegend vertheilen die Brumen, so daß großer Mangel an Trinkwasser herrscht.

Der Kaiser des Reichsbüreau's zu Wüstenaltdorf, Hoffmann, hat sich nach Unterthlagung von 100 000 Mt. erschossen. Ueber den Berlin ist infolgedessen der Konkurs eröffnet.

Für Sanbwirthe ist es unbedingt nötig, einen Vorrath des anerkannt besten und im Bedraug billigen holzgerhaltenden Antiseptikums Avenarius Carbolinum (Patent) zu halten. Alle hölzernen Geräthe, welche im Freien Verwendung finden, Planken, Säme, hölzerne Brücken, das Holzwerk in Ställen u. s. w. werden mit dem Mittel angeleitet, wodurch man viele Avenarius Carbolinum neben der Erhaltung des Holzes eine gute Desinfektion und in höherem Maße vermindert es das Aufkommen von Insekten. Da minderwertige Konfirrenfabrikate im Handel sind, verlange man stets ausdrücklich das echte Avenarius Carbolinum (Patent). Prospekte mit ganz hervorragenden Umständen verleiht auf Wunsch die Firma H. Avenarius & Co., Berlin, Stuttgart, Hamburg und Köln, wie auch deren Verkaufsstelle bei Otto Biemann in Annaburg.

Offene Weinschäden, Krampfabergeschwür, Hautkrankheiten und Lupus gehören zu den hartnäckigsten, langwierigsten Krankheiten. Alle, die daran leiden, machen wir an dieser Stelle nochmals ganz besonders auf den nützlichsten, bewährtesten, allseitig beweisenden Prospekt des Herrn Bürgergen-Berisaus (Schweiz) aufmerksam. Selbst gänzlich veraltete Fälle werden, wie der Prospekt anzeigt, völlig geheilt. Man wende sich zunächst also schriftlich an Herrn Bürgergen-Berisaus (Schweiz). Briefe nach der Schweiz kosten 20 Pf. Porto.

Vollständige Rundschau.

Deutschland.

Truppenteile des ostasiatischen Expeditionskorps der Marine treten mit ihrer Heimfahrt in den Bereich der Marine-Infanterie. Das 1. und 2. Seebataillon sind mit dem Eintreffen in der Heimat mobil zu machen unter gleichzeitiger Auflösung des 1. und 2. Ersatz-Seebataillons. Mit demselben Zeitpunkt sind die übrigen Formationen des genannten Expeditionskorps aufzulösen. — Die Offiziere des bisherigen Armeekorpskommandos in Ostasien sind in die Armee wieder eingegliedert.

Der neue Staatssekretär der Reichsländer v. Koeller wird bereits in den aller nächsten Tagen in Straßburg eintreffen, um das ihm vom Kaiser verliehene Amt anzutreten. Die eschloßbrückische Presse widmet ihm äußerst feilsche und zurückhaltende Artikel, in denen der Sorge Ausdruck gegeben wird, daß Herr v. Koeller kaum im Stande sein wird, das Deutschum in den Reichsländern wesentlich zu fördern. Die Gerichte über eine Staatsbankrotte und einen bevorstehenden Systemwechsel werden von halbamtlicher Seite für ungeschändet erklärt.

57 Millionen Mark Münzer-Einnahmen gegenüber dem Voranschlag im Reichshaushalt hatte die Reichsfinanz im Jahre 1900. Die Einnahme wird in den Umformungen des Betriebes und in der Verbilligung der Gebührens gesucht. Man kann erwarten, daß sich bei weiter eintretendem regem Geschäftverkehr sehr bald ein Ausgleich vollziehen wird. Die Provinz Westpreußen ist überhöhten Dries vorzüglich geworden, und die Minister der Landwirtschaft und des Innern haben diese Ausgabe bestimmt, daß Westpreußen in Rücksicht auf den landwirtschaftlichen Volkstand in diesem Jahre vom Kaiseranverwendet werden solle. Im Großen Generalstab ist man darauf gefaßt, daß die Kaiseranverwendung aus der Gegend südlich Dirschau auf das rechte Weichselufer — nach Ostpreußen verlegt werden.

Die Franzosen in Brest lassen einmal wieder ihrem Deutschsein die Zügel schießen. Der Befehlshaber des Kriegsschiffes Gela hat den französischen Offizieren, welche die empfangenen Wünsche erwiderten, Entschuldigungen, Cigaretten usw. Alles wurde zurückgenommen. Einem Gendarm sind sogar 3 Scheide Gladmündchen zugegangen, weil er Scheide nicht angenommen hat, die ihm vom Weichselufer für geleitete Dienste bargerichtet wurden. Es ist deshalb wohl ganz gut, daß Prinz Heinrich nicht an Land gegangen ist.

Italien.

Der Tod des größten italienischen Staatsmannes, Crispi, wird im ganzen Lande von allen Parteien tief betrauert. Alle Zeitungen bringen Artikel über die Verdienste des Verstorbenen.

Fänemark.

Das neue dänische Kabinett wünscht annehms den Verkauf der Antillen schnellstens abzuwickeln und den Vertrag dem Reichstage im Oktober vorzulegen. Ueber den Verkaufsumsatz, 4 Millionen Dollars, ist Einigkeit erzielt. Die zukünftige Stellung der Bevölkerung bildet den Gegenstand der letzten Verhandlungen.

Sprechen über die Kunst: nicht alle Künstler verdienen es.
Aber es spricht ihre Kunst einzig und mächtig für sie.
Karl Stieler.

„Im Schatten erblüht“

oder: „Eine Examen“

Ein ginal-Roman von John-Arnold
Nachdruck verboten. (21)

Und wie sie so oft vor mir stand in ihrer anmutvollen Schönheit, erschien sie mir wie eine Verkörperung des Frühlings. Ob sie mir den Gedanken vom Geist ablas? Sie schritt sanft über meine Augen und lächelte: „Närrchen! Du! Wer weiß.“

Nicht weiter sprechend nahm sie das Melodion an goldenen Ketten von ihrem Hals und hing es mir um. Denke an mich, Liebster, wenn ich — nicht mehr hier bin“, sagte sie leichthin und wandte sich, ohne die a. f. meine Dankesworte zu hören, dem eben eintretenden Mädchen mit dem Korbe zu, schlug eigenhändig das weiße verblühende Tuch zurück und schaute die Dienerin hinaus. Für Kleiderhübschheit habe ich immer viel Verständnis gehabt, aber ich stand doch in stummer Bewunderung vor dem Korbe: Drei Anzüge sarteile Farbe mit dazu passenden Fächer, Blumensträußen und Handtuchbündel frachten mir entgegen. „Wähle! Wie werden Stoff entscheiden Du Dich? fragte Melanie.

Ich warre lange, ehe ich überzeugungsvoll antwortete: „Weißt Du alle Tage, für blau hast Du noch Zeit, aber dies weiß — o wie schön! Nimm es, Melanie.“ Sie lächelte

England.

Der oberste Gerichtshof hat beschlossen, die Zahl der weltlichen Inspektoren für die Elementarschulen zu vermehren. Die in diese Ämter thätigen Frauen beziehen ein Gehalt von 150 Pfund Sterling (dreitausend Mark) jährlich.

England und Transvaal.

Die skandalöse und völlerredewortige neue Proklamation Lord Kitcheners, die die Bürenführer noch eine kurze Weile seit bis zum 15. September fest, mitgerichtlich sie unter Konfiskation ihres Eigentums benutzend aus Südafrika verbannt werden sollen, findet in England selbst nur vereinzelt Widerstand. Sämtliche impartialistischen Blätter sprechen kläglich die ihre volle Billigung der Kitchener'schen Proklamation aus, sie erklären jedoch die Maßregeln für zu mild (1) und sie keine große Hoffnung auf Erfolg. Die „Daily News“ allein legt der Regierung die Wahrheit. Es ist nicht Kitcheners, sondern Chamberlains Proklamation, sagt das Blatt. In ihr ist die Bosheit nur von der Kleinigkeit übertrieben. Sie liegt außerhalb der Grenzen der zivilisierten Kriegsführung, da die Sanger Konvention einer überfallenen Nation vor allem das Recht der Verteidigung bis zum äußersten durch alle anerkannten Formen der Kriegführung zugestehen. Die Proklamation ist nicht nur barbarisch, sondern eine gemeine Barbarei, sie sei der Schrei einer geleerten Börse. Dieser hohe Donnerkeil, gleichbedeutend von einem müden und verweifelnden Jupiter, werde keine Wirkung haben.

Die Wirkungen des Kitchener'schen Erlasses zeigen sich bereits. 12 Büren, welche sich den Engländern ergeben hatten und mit Gewehren ausgerüstet waren, wurden von Büren umzingelt und gefangen genommen, wobei einer erschossen wurde. Die anderen kamen als Vaterlandsverräter vor ein Kriegsgericht unter Vorhals Vorstich und fünf von ihnen wurden erschossen. Außerdem aber lassen die Büren die Gefangenen jetzt nicht mehr frei, offenbar zu dem Zweck, auch diese zu erschlagen, falls die Engländer etwa gefangene Büren erschließen würden, die sie als Rebellentäter betrachten wollten. Es muß also in heftigster Weise hergehen, zumal 30 000 Afrikaner sich auch im Aufstand befinden sollen.

Stoffsenfer des Redakteurs.

Wie schwer es für einen Redakteur ist, seine Zeitung allen seinen Lesern recht zu machen, das schildert ein amerikanisches Blatt halb scherzhaft, halb ernst in folgenden Worten: „Eine Zeitung herauszugeben, ist eine sehr unangenehme Arbeit. Enthält sie zuviel Politik, will niemand sie haben; enthält sie zu wenig, will sie auch niemand haben. Sind die Artikel lang, so findet man sie unverständlich; sind sie kurz, bedeuten sie nichts. Wenn die Buchstaben zu klein sind, so erklärt man sie für unleserlich; sind sie dagegen zu groß, so sagt man, daß man nichts zu lesen hat. Wenn sie Depeschen veröffentlicht, sagt man, es seien Klagen; veröffentlicht man aber keine, heißt es, sie sind nicht ernsthaft und man unterdrückt sie aus politischen Gründen. Beschäftigt die Zeitung sich mit häßlichen Angelegenheiten, so klagen die Landleute über Vernachlässigung; behandelt sie lässliche Fra-

gen, klagen die Städter, daß man sie „langweilt.“ Bringt sie irgend ein „Donnwort“ so sagt man, sie wäre für Köpfe ohne Gehirne gemacht; bringt sie keine, so sagt man, sie wäre für Dummköpfe. Veröffentlicht sie einige originelle Erzählungen, so tadelt man sie, weil sie nichts Ernsthaftes bringt; bringt sie dagegen Ernsthaftes, so findet man, sie könne nicht weitverbreiten und bringe, was man schon in anderen Zeitungen gelesen hat. Legt man unparteiisch Neugierigkeit von einer Versammlung ab, hätte man besser gefaßt, zu schwärmen; thut man es nicht, so entfällt man den Text. Bringt die Zeitung einen die Frauen interessierenden Artikel, so sind die Männer unzufrieden, und umgekehrt. Wenn der Leiter der Zeitung in die Kirche geht, hält man ihn ohne Weiteres für einen Frömmeling; geht er nicht in die Kirche, so ist er ein Mann ohne Glauben und Gewissen.“

Die Frauen und der Krieg.

Englische Zeitungen veröffentlichten folgenden Brief eines im Transvaal stehenden Offiziers an seine Verwandten erntennenden Postbus auf die Zuständelager: „Die Bürenführer machen uns große Schwierigkeiten, sie sind die Quellen der Rebellion und aller Schwierigkeiten. Die Frauen und ganz besonders die Gattinnen der Büren Offiziere und Kommandanten hassen uns und unsere Art. Sie laden uns aus und verhöhnen uns, weil wir sie ernähren und kochen. Den Büren die noch im Felde stehen, schreiben sie, daß die selben den Kampf nur ruhig fortsetzen sollen, denn ihnen geht es gut. „Alles soll recht kommen“, so ihre immer wiederkehrende Redensart. Sie halten nicht erdenkliche Gebührenden ab, verbieten Büren über die Folge ihrer Männer auf dem Schlachtfeld zu finden, wie die Trojaner den Schutz ihrer schwächeren Schwemmer zu haben. Sobald richtig in das Lager kommen, geht der Streit und die Unzufriedenheit von Neuem los. Sie verhöhnen dann die Männer, die sich mit den Umständen abgefunden haben und beginnen, gegen uns loyal zu werden. Es kann nur keinen Zweifel darüber geben, daß die Frauen, die sich in diesen Lagern befinden, uns großen Tadel dafür veranlaßt haben, daß der Krieg noch immer nicht zu Ende kommt. Dieselben sind vollkommen unverdrossen und werden jedenfalls immer jeder Anstrengung zwischen den beiden Nationen im Wege stehen. Ich sehe eine Menge von allen diesen Sachen mit eigenen Augen, denn wir haben hier über 2000 Flüchtlinge. Es ist sicher, daß dieselben fortwährend in Verbindung mit ihren Fremden auswärtig stehen und sobald wir irgendwo ein bißchen Nach haben, so ist die Nachricht sofort im Lager herum, lange ehe wir auf militärischem Wege irgend eine Meldung davon haben.“

Haust und Wissenschaft.

Freiwilliche Selbstopferung für die Wissenschaft. Am 25. September 1900 stand wie jetzt bekannt wird, auf Kuba im „Ingenieurischen Wirt von 24 Jahren Dr. Josef Willem Souvar. Er gehörte einer frommlich amerikanischen Familie an, die zum Zweck der Erforschung des gelben Fiebers auf Kuba eingewandert war. Die Kommission, zu deren Weibchen Dr. Souvar rechtlich beigezogen hatte, kam zu dem Ergebnis, daß auch das gelbe Fieber wie Malaria durch den Giftgewisser Moskitos auf den Menschen übertragen werden. Das konnte nur durch ein Experiment am Menschen be-

wiesen werden, aber irgend einen fremden Menschen dieser großen Gefahr aussetzen, ging nicht an. Da unternahm sich Dr. Souvar selbst dem Gift eines solchen Moskitos — das Experiment gelang, aber der arme Experimentator ging am gelben Fieber zu Grunde.

Verstöße Erinnerung an die Kaiserin Friedrich.

finden wir im „Figaro“ verzeichnet. Es wird erzählt, daß die hohe Frau lange, bevor ihre Krankheit hervorbrach, von der Furcht vor dem Krebs in hohem Maße beherrscht war und sich in dieser Angstaft medizinischen Hälper verschaffte, die diese Krankheit behandeln. Sie hat sie alle gelesen und kannte, bevor sie davon bedroht war, alle Phasen des Lebels, das an ihr zehren und sie töten sollte. Und als die ersten Anzeichen auftraten, wußte sie bereits alles — sie bereitete sich auf den Kampf vor als Philosophin, die sie war. Ein harter Geist, hoffte sie bis ans Ende weiter zu bleiben, so lange ihr Zustand es gestattete, befaßte sie sich noch selbst mit der Verwaltung ihrer Güter. . . . Sie las alles, sie verfolgte genau die französische, englische und deutsche Literatur. Sie erschlachte eine außerordentliche Thätigkeit und füllte ihr Leben mit Beschäftigungen aus. Ein ausgebreiteter Briefwechsel knüpfte sie an all ihre Freunde seit dreißig Jahren. Sie flammerte sich an das Leben durch all die tausend Bande, um nicht den Schmerz zu unterliegen. Sterben, da dies einmal notwendig ist, aber in Weisheit zu sterben, wie sie gelebt zu haben glaubte. Der Schmerz war lei er der Stärker. Das Morphium erwies sich als wirkungslos, und die unglückliche Frau, die seit vielen Monaten nicht mehr schlief, war so vollständig erschöpft, daß sie um ihr Leben zu verfürren, während mehrerer Tage jede Nahrung und jede Pflege verweigerte und mit einer Energie, die niemand zu unterbrechen wagte, verbot, daß man sich ihr näherte. Sie hoffte, so durch die Ueberwindung des Lebels ihr Lebensfrist zu erschöpfen.“

Aus aller Welt.

In Berlin wütele auf dem Anhalter Güterbahnhof ein großes Schandenspiel. Ein Vagabund ist in einer Ausbuchtung von 60 Meter zerstückt worden; etwa 2000 Gr. Mehl und 150 000 Gr. Futtermittel sind vernichtet.

Das wegen Ermordung des deutschen Forschers Rende nach der Südpol-Expedition des Mathias entbande deutsche Kriegsschiff „Gormoran“ hat nach Nachrichten aus Brisbane an den Eingeborenen höchste Strafe vollzogen. Es fand ein Geheiß statt, in welchem 80 Eingeborene getötet, 17 gefangen genommen wurden.

Sein Edelweißsuchen verunglückte, wie aus Salzburg gemeldet wird, auf dem hohen Gölz, das allen Bergsteigern des Gölzinger Wasserfalls als Robbsteig und Gölzweierfäurerin bekannte Döberghaus des Replerbauers Döfl in Döberbach. Der Vater hatte das 13jährige Mädchen am „Wilden Freitof“, einer grauwigen Felswand, an einem Seile hinabgelassen, um dort Edelweiß zu pflücken. Das Losbrechen eines Felsstückes brachte den Bauer zum Sturz, das Seil entglitt ihm und das Kind stürzte einige hundert Meter tief ab. Der Vater

Der letzte Wagen war vorgefahren, der letzte Gast von unserem Eschenhof — auch den Kindern der Nachbarstadt nach dem Walde geleitet worden, und ich war immer noch im Gausel. Ach, hätte ich hier bleiben können in dem jetzt so stillen Hause. Aus dem Souverain heraus kamen gedämpfte Klänge von Geisterflüppern und Klirren und Kommandos des fremden Koches. Vom Walde herüber drangen unzulänglichhängende Melodien herüber. Ich darf mich einen Augenblick in Melaniens Reinhalt und schloß die Küber. Wie köstlich diese Nachd alle den gedankvollen Tagen! Es war mir, als könnte ich sitzen, doch immer höher, allem Edelweiß entricht. Ja, war ich dem in glücklich, hier, wo nur teilnehmende Sorge mich umgab, wo man alles that, mich zu erziehen und ein Rinderherd mit Liebe entgegenzusehen? Hatte ich nicht den schönsten Wirkungsreis geahndet? Ich konnte ja gehen, wenn ich wollte, es band mich kein Kontrakt. Ich hatte es mir ja auch vorgenommen vor wenigen Tagen, ich wollte weiter hinführen, mein Examen machen, warum hatte ich es Herrn Waldbald nicht gesagt? Ich wüßte, warum nicht, ich fürchtete zwei Jahre, unermüdblich tiefe Augen, sitzerte vor ihrem Fragen und Schmei. Doch was fiel mir ein, hier zu träumen! Noch einmal sprang ich treppen in den Speisezimmer die Tadel zu überblenden: es war alles in Ordnung, Tafelstühle und Pfandstühle standen an ihren Plätzen, die letzten Schüsseln reichend garniert. Ich war zurückende eilte nun, mich umzukleiden, und hinüber zu gehen zu den anderen in den Wald.

Ich hatte noch nicht Zeit gefunden in den Wald zu gehen, so oft Melanie nach mir schickte. Er sehen konnte nicht fertig werden, sich als Rosenknecht zu bewundern und so praktisch mein M. werden in allen Dingen war, heute, beim Ankleiden der Kinder erwies sich ihr Talent als unzulänglich, ich mußte Gert in seinen Gnomenanzug stecken und meinen Schwelmer, die See lieber überwerfen, fogar an dem einfachen Gesellschaftsleibe meiner Mutter hatte ich allerlei zu ordnen und zu ändern.



Anzeigen.

Eine Arbeiterin

für sofort verlangt
Traugott Lehmann,
Bierverleger.

Eine Wohnung,

Stube, Kammer u. Küche, ist zu vermieten bei
Stein, Golddorferstr.

Junger Mann

für Fuhrwerk gesucht.
Lohn 70-80 Thaler.
Käserlei Jessen.

Fahrräder

für Herren und Damen, saubere und reelle Arbeit, zum Preise von 150 bis 500 Mk., unter Garantie, ferner empfehle große Auswahl in

Handwagen

zu billigen Preisen.
Annaburg. **Wilh. Grahl.**



Nestlé's Kindermehl,

von ärztlichen Autoritäten als **bestes** Kindernahrungsmittel anerkannt empfiehlt die **Apotheke Annaburg.**



Aufsehen erregt

Schutzmarke. immer mehr Tiedemann's vortrefflicher Bernstein-Fussbodenlack mit Farbe. Sehr haltbar, schnell trocknend, bequem zu verwenden! Zu haben in der **Apotheke Annaburg.**

ff. neue Voll-Heringe
empfehlen **C. Geist.**

Süssrahm-Margarine
à Pfund 70 und 80 Pfg. empfiehlt **C. Geist.**

MAGGI zum Würzen der Suppen
ist einzig in seiner Art, um jeder schwachen Suppe, Bouillons, Saucen und Gemüse augenblicklich überraschend kräftigen Wohlgeschmack zu verleihen.
Wenige Tropfen genügen! In Flaschen von 65 Pfg. an zu haben bei:
Otto Riemann,
Annaburg - Mittelstraße.

Insecten-Pulver
à Schachtel 40 Pfg., und **Insectenpulver-Spritzen**
empfehlen die **Apotheke Annaburg.**

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Überladung des Magens, durch Genuß unangenehmer, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch eine unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenstörungen, schwere Verdauung und Verschleimung ausgezogen haben, sei hiermit ein gutes Heilmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der Hubert Ulrich'sche Kräuter-Wein

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, stärkt und belebt den ganzen Verdauungs-Organismus des Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbenen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weines werden Magenübel meist schon in ihrem Entstehen durch seine Anwendung allen anderen scharfen, ätzenden, schmerzhaften Mitteln vorgezogen. Alle Symptome, wie: Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Schwellheit mit Schwere, die bei Quantitäten verarbeiteten Magenleiden nach einiger Mal Erinken beseitigt.

Stuhilverstopfung, an deren unangenehme Folgen, wie Verklebung, Kothhäufungen und heftiger Austritt, werden oft zu, Herzklappen, Schlaglosigkeit, sowie Blutankamungen in Leber, Milz u. Verdauungsorganen (Samarobolastoffen) werden durch den Kräuter-Wein rasch u. gelind beseitigt. Kräuter-Wein beseitigt, jedwede Verstopfung, verleiht dem Verdauungsorgan einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle unangenehmen Stoffe aus Magen und Gedärmen

Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftigung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei genügender Appetitlosigkeit, unter vererbter Abspannung und Gemüthsstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen, Schlaflosen Nächten, leidet oft solche Kranke langsam an dem Kräuter-Wein greift der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Der Kräuter-Wein steigert den Appetit, besördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, befeuchtet und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Kräfte und neues Leben. Zahlreiche Anzeigen und Dankbriefe beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à Mk. 1,25 u. 1,75 in **Annaburg, Jessen, Schweinich, Pretzin, Preßhof, Dommissa, Schönwalde, Herzberg a. E., Schlieben, Salzenberg, Corgan u. s. w.** in den Apotheken.

Auch verleiht die Firma **Hubert Ulrich, Leipzig, Weiskraße 82, 3** und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und franko.

Vor Nachahmungen wird gewarnt! **Hubert Ulrich'schen Kräuter-Wein.** Man verlange ausdrücklich **Hubert Ulrich'schen Kräuter-Wein.** Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandteile sind: Malagawein 450,0, Weinspirit 100,0, Glycerin 100,0, Rothwein 240,0, Cerevisien 150,0, Pfefferöl 220,0, Moscora 30,0, Fenchel, Anis, Feinennenöl, Engliamöl, Kaliumnatrium sa 10,0. Diese Bestandteile mischt man

Kein Risiko! Fahrräder! Nähmaschinen!

Marke je nach Wunsch! Alte Fahrräder werden nach neuen Systemen umgearbeitet. Für leichten und geräuschlosen Gang wird Sorge getragen.

Sämtliche Ersatztheile sind zu haben in der **Reparaturwerkstatt von Herm. Meyer, Annaburg.**

Carl Quehl, Annaburg.

Verkaufe, um damit zu räumen, **bedeutend unter Preis:**

Damen-Umhänge.	Kinder-Jackets.
Damen-Jackets.	Damen-Blousen.
Knaben-Wasch-Anzüge.	Herren- und Knaben-Sporthemden.

Feinsten Gebirgs-Simbeerlaß
in Flaschen zu 40, 60 und 120 Pfg. sowie ausgezogen, empfiehlt die **Apotheke Annaburg.** Bierchen- und Bierbrauer-kaufers Bastei.

Wechsel-Quittungs-Formulare hält stets vorrätig **H. Steinbeiss, Buchdrucker.**

Neue böhmische Bettfedern und Dauen in allen Preislagen hält bestens empfohlen **Julius Kählig.**

Dr. Dettler's Backpulver, Vanille-Zucker, Budding-Pulver à 10 Pfg. Willententag bewährte Recepte gratis von **Otto Riemann.**

Ein anständiges, fleißiges Mädchen,

welches auch Liebe zu Kindern hat, zum 1. Oktober als **Ganwmädchen** gesucht. Frau **Willy Heckmann,** Meißen, Markt 3.

Junges, anständiges Mädchen

für mein **Manufactur-, Mode-waren- und Confections-Geschäft** per bald, event. auch 1. Oktob., als **Lehrmädchen** gesucht.

Herzog a. Elster. Paul Prenz.

Rothwild à Pfund 45 Pfg.
Rehwild à Pfund 65 Pfg.
kauft gegen sofortige **Casse Günther, Döbitz-Taucha.**

Rüdesheimer Sect,

aus der Weintellerei des Vereins der Apotheker Berlin, 1/4 Flasche 1,40 Mk., 1/2 Flasche 2,25 Mk., 1/3 Flasche 3,75 Mk. zu haben in der **Apotheke Annaburg.**

Empfehle in sehr schönen Mustern: **Sommerstoffe, Moiré, Velours, weiße Damen- und Mädchen-Interrocks, Sandfächer, Corsets, Taillentücher, Taschentücher, Chemisettes, Kragen, Schlipse, Mandinetten, weiße Hemden für Herren, Damen und Kinder, Wirthschafts-Schürzen, Fädel-Schürzen, Knaben- und Mädchen-Schürzen, alle Sorten Häfel- und Strickgarne, Kreuz- u. Plattsch-Monogramme** **Sebast. Schimmeyer, Annaburg.**

Spratt's patentirtes Fleischfaser-Geflügelfutter, bewirkt erhöhte Eierproduktion, **Fleischfaser-Küdenfutter** zur Küden-Anzucht empfiehlt **Annaburg. C. Geist.**

ff. neue Vollheringe
empfehlen **Julius Kählig.**

Avenarius Carbolineum
à Pfund 20 Pfg., empfiehlt **Otto Riemann.**

Joll-Zinhalts-Erklärungen sind zu haben in der Exped. d. Ztg.

Ein junger brauner Hund mit weißer Brust ist im Walde aufgefunden worden. Abzugeben gegen Erstattung der Infectionsgebühren und Futterkosten bei **Herrn Christian Seidel in Namdorf.**

Redaktion, Druck und Verlag von **Hermann Steinbeiß** in Annaburg.

Annaburger Zeitung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei ins Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Bestellgeld.

Bestellungen nehmen alle Post-Anstalten, Landbriefträger, andere Zeitungsboten, sowie die Expedition selbst entgegen.

Poststellungspreisliste Nr. 582.



Die Einrückungsgebühr beträgt für die kleinpaltige Korpuszeile oder deren Raum 10 Pfg., für außerhalb des Kreises Anzeigene 15 Pfg., Restamen 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen Rabatt.

Anzeigen-Zunahme bis Montag, Mittwoch und Freitag Vorm. 10 Uhr.

Telegr. Adressen: Buchdruckerei Annaburg.

Aneiger für Annaburg, Prettin, Jessen, zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortshäften, Königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 96.

Donnerstag, den 15. August 1901.

V. Jahrg.

Kur- und Bade-Anstalt Annaburg. Dampf-, Wannen- u. Mineralbäder, Packungen, Massage für Damen u. Herren v. früh 9-8 Uhr Abends. Ernst Kretschmer, Naturheilfunder u. ärztl. geprüft. Wasser. Zu sprechen täglich von 9-11 Uhr Vorm. und 2-3 Uhr Nachm.

Bestellungen
für die Monate: August und September auf die
Annaburger Zeitung
werden von allen Postanstalten und Landbriefträgern, dem Zeitungsboten sowie in der Expedition angenommen.

Oertliches und Provinziales.
Annaburg, 13. Aug. Nachdem am letzten Sonntag in der evangelischen Stadtkirche die eigentliche Trauerfeier für die verstorbene Kaiserin und Königin Friedrich hatgefunden, erfolgte heute in aller Stille die Beisetzung in der Friedhofskirche zu Potsdam. Man ruht die treue Lebensgefährtin des kaiserlichen Dulders an der Seite dessen, mit dem ihr Andenken auf ewige Zeiten verbunden bleibt. Mit dem Tage der Beisetzung erfolgen auch diejenigen Bestimmungen des die Landesstrafe betr. Königl. Erlasses, welche die Verhaftung von öffentlichen Luftfahrern z. unterlag.

als Viehfutter. Wird solches Obst sorglos unter den Bäumen liegen gelassen, so entwickelt sich in jeder Frucht die Made (Arve des Apfelwicklers) und verläßt seine hiesige Angehörige, um entweder eine zweite Frucht anzuknabben, oder sich hinter Kinderschnitten des nächsten Baumes zu verpuppen und zu überwintern, um im Juni des nächsten Jahres als Schmetterling von Neuem wieder zu erscheinen. Daher nochmals: sammelt das Fallobst!

Annaburg. Laut der vom Herrn Regierungspräsidenten zu Merseburg veröffentlichten Nachweisung über die im Monat Juli 1901 in den Marktorten des Kreises Torgau vorhandenen Durchschnitts-Marktpreise des Getreides und anderer Lebensbedürfnisse, ingeleiden der Nachschourage, betragen diese für: Weizen 15,98 Mk., Roggen 13,75 Mk., Gerste 14,29 Mk., Hafer 14,67 Mk., Spitzstroh 3,44 Mk., Nichtstroh 5,44 Mk., Krummstroh 4,20 Mk., Heu 5,00 Mk. per 100 Kilogramm. Rindfleisch von der Keule 1,60, vom Bauch 1,20 Mk., Schweinefleisch 1,40 Mk., Kalbfleisch 1,10 Mk., Hammelfleisch 1,30 Mk., geräuch. hiesigen Speck 1,70 Mk., Schutter 2,18 Mk. per 1 Kilogramm. Eier 3,38 Mk. per Schod.

Professur Salz hat zu guter Letzt doch auch einmal Recht behalten. Die von ihm für die zweite Augustwoche vorausgesetzte neue Stipendie ist pünktlich eingetroffen, nachdem es anfänglich erüthelt, als ob genau das Gegenheil kommen sollte. Aht Tage soll diese „afrikaniische“ Hitze, wie Salz sie ankündigt, dauern.

Herberg, 8. Aug. Nachdem bereits vor Monaten der frühere Vorhufstassen-Rebent Gerbard in Untersuchungshaft genommen und kurz darauf wieder freigelassen worden war, ist wie berichtet, am Mittwoch voriger Woche auf's Neue seine Verhaftung, und am Donnerstag seine Ueberführung nach Torgau erfolgt. Gekern nun ist G. wiederum ans der Haft entlassen worden. Ueber diese neuerliche Freilassung ist man da G. durch keine Manipulation schwerer wirtschaftlichen Schäden über unsere Stadt gebracht hat, hier allgemein befremdet und sieht sich seinem Rechtsbewußtsein nicht gerade gehoben.

Getrennen ist am Sonnabend beim Baden in der Elbe unweit Elster vor den Augen seines Schwagers der 23jährige Landwirth Haupt aus Döberich bei Torgau. Obgleich dem Berichternden sehr bald Hülfe gebracht werden konnte, gelang es doch nicht ihn lebend zu landen.

Cottbus, 6. Aug. Ein schwerer Unglücksfall trug sich heute Morgen 4 Uhr auf dem hiesigen Bahnhofs u. Der Rangierer Kraus geriet zwischen die Räder zweier Wagen und wurde todgedrückt. Er war erst 1/2 Jahr verheiratet. — Der Unfall ereignete sich in der Weise, daß Kraus einen heran-eitenden Wagen in der Nähe eines fog. Kreuz rades mit einem Hemmhuh zum Stehen bringen wollte. Während er nur die beiden Wagen verkoppeln wollte, sprang der eine Wagen aus, und da sich infolge dessen die Räder nicht treffen konnten, erhielt E. einen Schlag vor die Brust, durch den er sofort tot hinfiel.

— Eine schreckliche Mordthat hat sich in jede schreckliche Mordthat hat sich in

lag wurde die noch nicht 16jährige Fabrikarbeiterin Emma Herzog, Stieftochter der Annaburger Schuppe'schen Eheleute, von dem 18jährigen Fabrikarbeiter Martin Güttele, einem schon mehrfach mit den Gerichten in Konflikt gekommenen Menschen, auf dem Felde vergewaltigt und dann ermordet. Die Leiche war der Mörder in den fast ausgetrockneten Golligraben, um den Ansehen des Selbstmordes zu erweiden. Kratzwunden im Gesicht des G. weisen auf einen fätsgefundenen heftigen Kampf hin. Güttele wurde Donnerstag Mittag von der Arbeit weg verhaftet.

— Sonntag früh soll in einem Dorfe in der Nähe von Guben ein Großfeuer gemessen sein, welches, dem Vernehmen nach, 9 Gehöfte vernichtet hat. Ein Krabe, der aus Fabrikhaftigkeit den Brand veruracht hat, versecte sich aus Furcht in dem brennenden Hause und kam in den Flammen um.

Halle a. S., 13. Aug. (Tödlicher Unglücksfall.) Von einem Motorwagen der elektrischen Stadtbahn wurde gestern Nachmittag 1/6 Uhr ein 3jähriges Mädchen so unglücklich überfahren, daß leider alsbald der Tod des Kindes eintrat. Dasselbe hatte vor dem Hause Gr. Steinstraße Nr. 30 auf dem Trottoir gespielt, erschreckte aber in demselben Augenblicke, vor einem Hunde, sobald es vom Trottoir in den Fahrdamm sprang und so direkt in den Motorwagen hineinstieß. Der Wagenführer war gerade im Pegriff, auszubalen und Fahrgäste ansitzen zu lassen. Das Kind lief jedoch so dicht vor den Wagen, daß es unter die Schutzvorrichtungen deselben kam. Es erlitt einen Schädelbruch und ist auf dem Transport nach der Klinik gestorben. Den Wagenführer trifft hiernach keine Schuld.

— Der Kaiser hat bestimmt, daß die Entfaltung des Denkmals Kaiser Wilhelm I. in **Halle**, wie die „Halle. Ztg.“ meldet, bald

gangen. Kurze Zeit darnach wurden beide Hübe vom sogenannten kalten Brand befallen. Da er immer weiter griff, mußten beide Unterschenkel abgelöst werden; Tags darauf trat der Tod der beauerntwerthen Frau ein.

— Ein Zweimarkstück verpfändet hat in Chemnitz ein 12jähriger Knabe. Alle angebotenen Mittel, das Geldstück auf natürlichen Wege zu entern, blieben erfolglos, weshalb man den Knaben mittelst Königsstrahlen durchleuchtete, wobei sich das Geldstück im Wagen zeigte. Es ist nun der operative Eingriff nötig, um das Kind von diesem Fremdkörper zu befreien.

Der Turner in der Fahrgasse. In turnerischen Kreisen wird folgender Vorfall viel belacht. Wie der „Turner“ mittheilt, war jüngst in Meuselwitz Turnfest, zu dem die Turner aus allen Gegenden gekommen waren. Nach Abschluß des Turnens versuchte noch ein sogenannter Sonntagsturner am Nied seine Kunst zu zeigen. Infolge der Wärme an der Nachlage konnte er sich jedoch nicht halten und glitt beim rückwärtigen Schwunge ab und zwar direkt in eine dort angelehnte Baggage hinein, diemitt lautem Krach zerbrach. Der nicht wenig erschrockene Turner Jahn wurde angehalten, Erjas in Höhe von 100 Mark zu leisten.

In Weßfalen, besonders in der Wittener Gegend, fängt die Trockenheit an, zu einer Kalamität zu werden. Von den vollständig verbrannten Ackerweiden muß das Vieh in die Stallungen getrieben werden, da es feinerlei Nahrung mehr findet. In den Dörfern der Umgegend versehen die Brunnen, so daß großer Mangel an Trinkwasser herrscht.

— Der Kassirer des Rothschuhvereins zu **Wüstewaltersdorf**, Hoffmann, hat sich nach Unterzeichnung von 100 000 Mk. erschossen. Ueber den Verein ist infolge dessen der Konturs eröffnet.

— Für Sandwirme ist es unbedingt nötig, stets einen Vorrath des anerkannt besten und im Gebrauch billigeren holzgehaltenden Antiseptikums „Avenarius Carbolinum (Patent)“ zu halten. Alle hölzernen Geräthe, welche im Freien Verwendung finden, Planken, Säulen, hölzerne Werkzeuge, das Holzwerk in Ställen u. s. w. werden mit dem Mittel angestrichen, wodurch man viele Eispilze erzielt. In den Ställen bewirkt das „Avenarius Carbolinum“ neben der Erhaltung des Holzes eine gute Desinficirung und in Höfen und vermindert es das Aufkommen von Ungeziefer. Da minderwertige Konkurrenzfabrikate im Handel sind, verlange man stets ausdrücklich das echte Avenarius Carbolinum (Patent). Prospekte mit ganz hervorragenden Gutachten verfordert auf Wunsch die Firma A. Avenarius & Co., Berlin, Stuttgart, Hamburg und Köln, wie auch deren Verkaufsstelle bei **H. Wiemann in Annaburg.**

Offene Wundschäden, Aramysader-Geschwüre, Hautkrankheiten und Lupus gehören zu den hartnäckigsten, langwierigsten Krankheiten. Alle, die daran leiden, machen wir an dieser Stelle nochmals ganz besonders auf den unserer heutigen Gesammten Auflage beiliegenden Prospekt des Herrn **Jürgen-Serisau (Schweiz)** aufmerksam. Selbst gänzlich veraltete Fälle wurden, wie der Prospekt urweist, völlig geheilt. Man wende sich zunächst also schriftlich an Herrn **Jürgen-Serisau (Schweiz)**. Briefe nach der Schweiz kosten 20 Pfg. Porto.

